

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Haupt- und Beteiligungsausschuss</b>	30.06.2011	öffentlich
<b>Rat der Stadt Bielefeld</b>	30.06.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Gemeinsam zur Energiewende - Bielefeld will's wissen**

Sachverhalt:

#### **„Gemeinsam zur Energiewende – Bielefeld will's wissen“ - Konzept des Bürgerbeteiligungsverfahrens zum Energiekonzept ohne Atomstrom -**

In seiner Sitzung am 07.04.2011 hat der Rat einen Ausstieg aus der Atomenergienutzung spätestens zum Jahr 2018 beschlossen. In diesem Zusammenhang wurde die Verwaltung auch beauftragt, eine begleitende umfassende Bürgerbeteiligung zu den Themen Erneuerbare Energien / Energieeffizienz zu organisieren (Auszug aus dem Beschluss: "Hinsichtlich der Entwicklung eines Energiekonzeptes für Bielefeld ohne Atomstrom, das der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz in Auftrag gegeben hat, wünscht der Rat eine umfassende Bürgerbeteiligung (z.B. Bürgergutachten, Diskussions- und Informationsveranstaltungen). Es sollen Möglichkeiten des Ausbaus der Energieerzeugung über Erneuerbare Energiequellen und der Verbesserung der Energieeffizienz unter Berücksichtigung der jeweiligen Folgen und Voraussetzungen entwickelt und vorgestellt werden.>").

Da vorgesehen ist, das modifizierte Energiekonzept der Stadtwerke bereits zum Ende diesen Jahres im Aufsichtsrat zu behandeln, steht für die konkrete begleitende Bürgerbeteiligung ein kompakter Zeitraum von nur wenigen Monaten zur Verfügung.

Die Verwaltung hat gemeinsam mit den Stadtwerken Bielefeld ein Konzept erarbeitet, das unter den gegebenen Rahmenbedingungen (einschl. begrenzter finanzieller Ressourcen) eine möglichst breite Implementation der Thematik in die Stadtgesellschaft hinein erreichen soll. Hierzu hat Bielefeld2000plus Interesse bekundet, den Prozess fachlich zu begleiten. Es sind kurzfristig Gespräche anberaunt, um zu klären, in welcher Form dies geschehen kann.

Der Rat der Stadt Bielefeld hat sich ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt. Auch die Stadtwerke fühlen sich diesen Klimaschutzzielen verpflichtet und haben sie zur Grundlage für ihr Energiekonzept genommen. Insofern wird es im Prozess der Bürgerbeteiligung auch zu diesem Handlungsfeld immer wieder Bezüge geben. Um die enge Verflechtung deutlich zu machen, wurde für das Bürgerbeteiligungsverfahren ein Motto gewählt, das den Slogan der Bielefelder Klimakampagne aufgreift. Unter dem **Titel „Gemeinsam zur Energiewende – Bielefeld will's wissen“** werden alle Einwohner und Einwohnerinnen aufgerufen, sich an der Diskussion um das neue Energiekonzept der Stadtwerke zu beteiligen, aber auch motiviert, einen eigenen Beitrag zur Energiewende vor Ort zu leisten.

Die **Auftaktveranstaltung** findet am 15.07.2011, 18.00 Uhr, in der Stadthalle Bielefeld statt. Als Gastredner konnte der Meteorologe und Wetterexperte Sven Plöger gewonnen werden. Durch weitere inhaltliche Inputs von Stadt und Stadtwerken soll der Rahmen für den weiteren Prozess der Bürgerbeteiligung skizziert und der Startschuss für eine breite Mitwirkung der Bevölkerung gegeben werden.

Zum 15.07.2011 wird auch das speziell dafür entwickelte **Internetforum** unter [www.bielefeld.de](http://www.bielefeld.de) freigeschaltet sein, das eine inhaltliche Diskussion rund um erneuerbare Energien und Energieeffizienz im Netz ermöglicht. Vorgesehen ist das Einstellen von Statements, die in den geplanten Veranstaltungen je nach Priorität aufgegriffen werden sollen, Votings zu ausgewählten Fragestellungen sowie der Austausch der Nutzer/innen des Forums untereinander. Das Internetforum wird durch die Stadt moderiert.

Nach den Sommerferien werden **vier Veranstaltungen dezentral im Stadtgebiet** durchgeführt, die sowohl der Information als auch der Diskussion dienen. Es wird jeweils der aktuelle Sachstand zum Energiekonzept der Stadtwerke vorgestellt. Anschließend sollen Fragen der Veranstaltungsteilnehmer/innen beantwortet und deren Vorschläge zum Thema Energiewende in Bielefeld gesammelt und erörtert werden.

Während die zuvor beschriebenen Veranstaltungen sich an die breite Öffentlichkeit wenden, sollen zusätzlich **zwei Fachforen** angeboten werden, um den spezifischen Interessen einzelner Akteure zu entsprechen. Konkret ist ein Forum mit den in Bielefeld tätigen Initiativen und Verbänden im Bereich Klimaschutz vorgesehen sowie ein zweites Forum, das sich gezielt an Unternehmen und Verbände der lokalen Wirtschaft, insb. des Handwerks wendet. Die Erfahrung zeigt, dass diese Akteure oftmals sehr fachspezifisch tiefgehenden Diskussionsbedarf haben, der in einer eher für die interessierte Öffentlichkeit angelegten Veranstaltung zu kurz kommen kann.

Eine weitere Zielgruppe kann in aller Regel mit den bisher beschriebenen Veranstaltungsformaten nicht oder nur schwer erreicht werden, nämlich junge Menschen. Der Verwaltung ist es aber ein Anliegen, Jugendliche in diesen Prozess einzubeziehen, da sie es letztlich sind, für deren Zukunft die Weichenstellungen diskutiert und eingeleitet werden. Daher soll in Absprache mit der Veranstaltergemeinschaft ein **Aktionstag der 3. Bielefelder Klimawoche** (07. bis 14.10.2011) unter das Motto „Gemeinsam zur Energiewende – Bielefeld will's wissen“ gestellt und damit für eine zielgerichtete Beteiligung junger Menschen genutzt werden.

Entscheidend wird sein, die verschiedenen Rückmeldungen, Anregungen und Diskussionsbeiträge zum Energiekonzept (und auch darüber hinaus zur Energiewende insgesamt) gut zusammenzuführen und in den weiteren Entscheidungsprozess einzuspeisen.

**Bei Bedarf wird eine weitere Veranstaltung** organisiert, in der besonders interessierende Themenfelder nochmals vertieft werden können. Inhalt und Format werden zum jetzigen Zeitpunkt bewusst nicht festgelegt, sondern es sollen zunächst die bis dahin erzielten Ergebnisse abgewartet werden.

Der Rat hatte in seinem Beschluss exemplarisch auch auf die Beteiligungsmethode Bürgergutachten hingewiesen. Dieses in den 1970er Jahren von der Universität Wuppertal entwickelte Beratungsverfahren sieht vor, dass eine im Zufallsverfahren ausgewählte Gruppe von Personen für ca. eine Woche von ihren arbeitsalltäglichen Verpflichtungen freigestellt wird, um Lösungsvorschläge für ein vorgegebenes Planungsproblem zu erarbeiten. Die Ergebnisse der Beratungen werden in einem so genannten Bürgergutachten zusammengefasst und den politischen Entscheidungsinstanzen als Beratungsunterlage zur Verfügung gestellt.

Diese Methode ist interessant, allerdings auch sehr zeitaufwändig und mit erheblichen Kosten verbunden. Insofern ist das in dem hier gegebenen Handlungsrahmen nicht leistbar. Um dennoch den Grundgedanken dieses Verfahrens aufzugreifen – nämlich die Einbeziehung von Bürgern und Bürgerinnen, die nicht als Fachleute und damit unvoreingenommen einen Blick auf die

Fragestellung werfen und zudem aufgrund der zufälligen Auswahl auch die breite Bevölkerung gut repräsentieren können -, entstand die Idee eines Bürgerbeirates. Dieser **Bürgerbeirat** soll sich aus etwa 20-30 nach Repräsentanz ausgewählten Personen zusammensetzen (Kriterien sollen sein eine repräsentative Mischung im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Herkunft). Er hat die Funktion, den Prozess der Bürgerbeteiligung aktiv zu begleiten und insb. auch bei der Auswertung der Veranstaltungen und des Internetforums mitzuwirken. Auf diesem Wege wird das Bürgerbeteiligungsverfahren noch stärker in die Hände Derjenigen gelegt, die einbezogen werden sollen – nämlich die Bielefelder Bevölkerung.

Der **Abschluss** des Bürgerbeteiligungsverfahrens unter dem Motto „Gemeinsam zur Energiewende – Bielefeld will's wissen“ im Sinne des Ratsauftrages soll wiederum **in Form einer zentralen Veranstaltung** erfolgen. Diese ist für Ende 2011 vorgesehen, wobei der Termin vor möglichen Gremienentscheidungen über das Energiekonzept der Stadtwerke liegen soll und insofern im Detail noch abzustimmen ist.

Das Energiekonzept der Stadtwerke, aber auch weitere Maßnahmen für eine Energiewende in Bielefeld werden nicht alle bis Ende 2011 im Detail umsetzungsreif festgelegt sein. So wäre z.B. ein grundsätzlich gefasster Beschluss für eine verstärkte Windenergienutzung im Stadtgebiet in der Folgezeit weiter zu konkretisieren. Insofern ist es sowohl der Verwaltung als auch den Stadtwerken wichtig zu verdeutlichen, dass die **Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen** bei Vorhaben zur Umsetzung von Maßnahmen selbstverständlich nicht mit einem Beschluss Ende 2011 enden soll, sondern **themen- und standortbezogen fortgesetzt** wird.

Abschließend sei auf eine schon jetzt gegebene Möglichkeit der Beteiligung und damit des Engagements für Klimaschutz und Energiewende hingewiesen: das **Netzwerk Klimaschutz**. Es wurde 2009 ins Leben gerufen und bietet in fünf Foren (u.a. das Forum „Energie: erneuerbar, effizient, vermeidbar“) Gelegenheit zum Austausch und zur Initiierung von Projekten und Maßnahmen. Zunächst auf Verbände und Institutionen ausgerichtet soll das Netzwerk Klimaschutz jetzt für interessierte Einzelpersonen geöffnet und insofern auch als eine weitere Plattform im Kontext des beschriebenen Bürgerbeteiligungsverfahrens dienen – eine Plattform, die auf Dauer angelegt ist und auch den weiteren gemeinsamen Prozess der Energiewende begleiten kann.

Beigeordnete

Anja Ritschel

